

## Sozialreform oder Revolution?

### Teil III

- Aktiengesellschaften entpersonalisieren → Kapital wird vom Produktionsprozess getrennt (22)
  - Bedürfnisorientiertes Produzieren statt um der Produktion Willen zu produzieren
  - Aber auch Produktionsgesellschaften sind in den Marktprozess eingebunden
- Problem: Wie widersetzt sich mensch sich dem Konkurrenzdruck?
- Revolution = Kapitalverhältnisse auflösen?
  - Lux. sieht Problem bei Produktionsgenossenschaften, dass deren Produktion nur auf Kleingüter hinausläuft (27) → sieht darin Rückschritt in die mittelalterliche Warenwirtschaft

Frage: Wie können Großprojekte dann noch finanziert werden?

Antwort: z. B. über die Zusammenarbeit verschiedener Syndikate

Gegenfrage: Arbeiten die ArbeiterInnen dann freiwillig für die gute Sache? (weil z. B. Strom benötigt wird oder Schulen gebaut werden müssen) → aber erst muss die Versorgung mit Grundbedürfnissen abgesichert sein

Frage: Ist eine Autarkie in der Lebensmittelversorgung möglich?

Frage: Heißt historische Notwendigkeit, dass die KommunistInnen auch einfach auf die große Krise des Kapitalismus warten können?

Antwort: NS-Erfahrung hat gezeigt, dass es nicht so einfach ist

Frage: Wie sieht Luxemburg die Demokratie?

- Allgm. Wahlrecht
- Liberales Verständnis von Demokratie → negativer Freiheitsbegriff

Frage: Versucht der Kapitalist den Arbeiter mit Demokratie ruhig zu halten?

Frage: Was ist Luxemburgs Problem mit der Gerechtigkeit? (29)

Antwort: Sie bezweifelt wahrscheinlich, dass es im Kapitalismus gerecht zugehen kann → irgendjemand muss immer ausgebeutet werden

Antwort2: Gerechtigkeit ist bei Bernstein nur das Beste für die ArbeiterInnenklasse rauszuholen, aber nicht die Produktionsverhältnisse an sich zu ändern